

Das letzte Werk Karl Bindings.

(Z)
In den nächsten Tagen kann ausgegeben werden.

Die Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens.

Ihr Mass und ihre Form.

Von

Karl Binding und **Alfred Hoche**

Dr. jur. et phil.

Dr. med.

Preis steif kartoniert etwa M. 3.—, Partie 7/6

Am Ende seines Lebens wagt es Binding in Arbeitsgemeinschaft mit dem Freiburger Psychiater Professor Dr. A. Hoche, sich einer der heikelsten und schwierigsten Menschheitsfragen zu bemächtigen und ihre Lösung vorzubereiten: der Frage, ob es richtig und gut sei, dem Arzt in hoffnungslosen Fällen die Vernichtung lebensunwerten Lebens zu gestatten. Wie in allen seinen Arbeiten spricht hier aus dem Juristen der Mitleidende, der das Recht nicht um des Rechtes willen, sondern um des Menschen willen gehandhabt wissen will.

Nicht nur Ärzten und Kriminalisten erscheint die Zweckmässigkeit des heutigen Standpunktes unseres Rechtes fraglich, wonach wir uns mit Aufwand unendlicher Zeit, Geduld und Sorge um die Erhaltung von Leben negativen Wertes bemühen, um das Fortfristen von Existenzen, auf deren Erlöschen jeder Vernünftige hoffen muss. Unser Mitleiden steigert sich über sein richtiges Mass hinaus bis zur Grausamkeit. Dem Unheilbaren, der den Tod ersehnt, seine Erlösung durch sanften Tod nicht zu gönnen, das ist kein Mitleid mehr, sondern sein Gegenteil. Die Aufrollung dieses Problems kann man als das Vermächtnis des grössten Strafrechters an das deutsche Volk bezeichnen, und es ist wohl anzunehmen, dass die vorliegende Schrift bei der bevorstehenden Reform des Strafrechts eine ganz besondere Rolle spielen wird.

100% Teuerungszuschlag.

Verlag von Felix Meiner in Leipzig

Vom 15. April 1920 ab erhöhe ich den Teuerungszuschlag für die **1917** und **früher** erschienenen Bücher auf **150%**,
für die **1918** erschienenen Bücher auf **100%**.

Auf die im Jahre **1919** erschienenen Werke beträgt der Zuschlag, wie bisher, **25%**.

Auf sämtliche Zuschläge gewähre ich den üblichen Rabatt.

Berlin, den 12. April 1920.

Julius Springer.

Gralverlag (Buchhandlung Canisius-Werk), Wien XIV

Der Gral

Monatsschrift für schöne Literatur

Herausgeg. von **Franz Eichert**

setzt nach längerer Unterbrechung sein Erscheinen ab April 1920 wieder fort

Bezugspreise f. d. 14. Jahrgang

- Für **Deutschland**: M. 12.—
- „ **Österreich, Ungarn, Jugoslavien**: K. 20.—
- „ **die tschecho-slov. Republik**: K. 18.—
- „ **die Schweiz**: Fr. 6.—
- „ **Holland**: Hfl. 6.—

Bestell- und Auslieferungsorte:

- Für Deutschland u. d. ehem. Länder Österr.-Ungarn:
Gralverlag (Buchhandlg. Canisius-Werk), Wien XIV,
Sechshauserstr. 44.
- Für die Schweiz: Verlag **Otto Walter, Olten.**
- Für Holland: **Het Nederlandsche Boekhuis, Tilburg.**